

4. Sitten- und Landschaftsstudien von Neapel und seinen Umgebungen (1818); 5. Briefe aus Rom (1816); 6. Römisches Leben, 2 Bde. (1833); 7. Wahrheit aus Morgenträumen und Das ästhetische Entwicklung (1824); 8. Gedichte, 3 Bde. (1795, 1812 und 1820). — Auch das Kirchenlied (im goth. Gesangbuch Nr. 999): „Sanft, wie er gewandelt hat“ hat Friederike Brun gedichtet.

### 23. Christian Ludwig Ehregott Credner,

ältester Sohn des Superintendenten vorher Diaconus Christ. Ehregott Credner zu Gräfentonna, wurde 1760 im dasigen Diaconat geboren. Sein Großvater Joh. Christoph Credner war Rektor zu Friedrichroda und zugleich Pfarrer von Rödichen und Schnepfenthal und sein jüngerer Bruder der Rat und Amtmann Joh. Christ. Samuel Credner zu Tonna. — Er bekleidete die Pfarrerstelle zu Remstädt und starb am 16. April 1818 (cf. ferner Meusel XVII., 361 und XXII, 540). Er schrieb Fortsetzung des Werkes: J. R. J. Gipsers († 1813): Kirchl. Katechisationen über alle Sonn- und Festtageevangelien, ein Hilfsbuch für angehende Lehrer an Kirchen und Schulen (I. Teil Gotha 1811; II. Teil 1818).

### 24. Johann Christian Samuel Credner,

2. Sohn des Superintendenten Christ. Ehreg. Credner zu Gräfentonna und Bruder des Vorigen, wurde am 5. März 1763 in Gräfentonna geboren, war von 1797—1803 Amtskommissär und von 1803—1830 Rat und Amtmann daselbst. Er wurde 1830 in den Ruhestand versetzt und starb am 24. Dezbr. 1842. Dessen Sohn:

### 25. Wilhelm Ernst Credner,

geboren am 22. Juni 1803, war 1827 Lehrer am Thierbachschen Institut zu Hannover, 1828 zugleich Mitglied des dortigen Prediger-Seminar-Kollegiums und 1830 Pastor und Kollaborator zu Linden bei Hannover.

### 26. Dr. phil. Friedrich Karl Ludwig Sickler.

Friedrich Sickler wurde am 30. Nov. 1773 im Schlosse zu Gräfentonna geboren. Er war der älteste Sohn des Pfarrers zu Kleinfahner, Joh. Volkmar Sickler (\* 21. Jan. 1741, † 31. März 1820; Pfarrer in Kleinfahner von 1771—1820), welcher letzterer nicht bloß von der Kanzel herab Worte zur Beredelung des Herzens und Gemütes spendete, sondern auch mitten unter die Bewohner von „Wenigenfahner“ auf den Acker trat und sie ermunterte, nicht